

Rundbrief

Von Weihbischof Adolfo Bitschi aus Sucre



Jahresrückblick 2010

Januar

Das Erdbeben in Haiti hat die Herzen in Bolivien bewegt: Die Kollekte fiel sehr gut aus. Vom 10. bis 14. hatten wir für unsere Diözesanpriester die Jahresexerzitien und zum Abschluss die Weihe von einem Diakon und drei bolivianischen Priestern. Am 28. Januar konnte ich an der Amtseinführung des neuen Bischofs von Potosí, Ricardo Centellas, teilnehmen. Er stammt aus der Pfarrei Camargo und war 1988 Diakon in Inkawasi.

besuchten das charismatische Gebetstreffen in Inkawasi. Dort konnte ich einmal einen km und dann zwei km schwimmen! Ende des Monats übernahmen Monsignore Antonio und ich nochmal eine Aushilfe am anderen Ende der Erzdiözese in Monteagudo.

März

Auf dem Weg nach Bogotá besuchte ich P. Sebastian Obermaier aus München, der seit vielen Jahren in El Alto Erstaunliches auf die Beine gestellt hat: viele Kirchen, Kapellen, ein Krankenhaus und auch eine eigene TV-Station sind unter seiner Anleitung entstanden.

In Bogotá lernte ich den Sitz des CELAM (Lateinamerikanischer

Februar

Über die Faschingstage machten Monsignore Antonio und ich die Pfarrashilfe in Culpina und

Ein paar Stichworte zur Lage:

Wachsende Unsicherheit und wachsende Korruption (was aber auch in Deutschland zu beklagen ist), ein wachsender Drogenanbau und Konsum, steigende Lebensmittelpreise...

- Weihnachten war eine Spritpreiserhöhung angekündigt, die wurde nach heftigen Protesten abgeblasen, aber viele Lebensmittelpreise stiegen und die Preise gingen nicht mehr zurück. Der Zucker wurde knapp und durch den um 50 % höheren Preis ist das sehr „bitter“.
- Der politische Witz blüht. Unter dem Etikett „sozialistisch“ lässt es sich für die Parteimitglieder und Trittbrettfahrer gute Geschäfte machen.
- Was uns von der Kirche weh tut, das ist der Verlust der menschlichen und christlichen Werte. Trotz der materiellen Not sind die Menschen hier fröhlich, voll Hoffnung und Glauben.
- Radio Fides, La Paz, meldete soeben, dass laut einer Umfrage 80 % der Befragten eine dritte Amtsperiode unseres Staatspräsidenten ablehnen und nur 17 % dafür sind. Auch Radio Deutsche Welle berichtete am 24. Februar kritisch über ihn.



Teilnehmer der Tagung über Ökumene mit den Freikirchen in Medellin (Kolumbien)

Jahresrückblick 2010

Bischofsrat) kennen. Weiter ging es nach Medellin (Kolumbien), wo ich an einer Tagung über Ökumene mit den Freikirchen teilnahm. (Siehe Bild auf Seite I)

Zurück in Sucre feierten wir die Kartage in der Kathedrale mit täglichen Gottesdiensten und gut genutzten Beichtgelegenheiten.

April

Am hochheiligen Osterfest war Wahltag mit allgemeinem Fahrverbot! Die Schwestern vom Kinderkrankenhaus „Hl. Petrus Claver“ hatten allerdings eine Erlaubnis und so konnte ich dort zelebrieren. An dieses Kinderkrankenhaus habe ich die bisher höchste Summe von Spenden weitergeleitet: 219.661,55 Euro. Recht herzlich Vergelts Gott für soviel Großherzigkeit und Vertrauen. In der zweiten Osterwoche traf sich turnusgemäß die Bischofskonferenz in Cochabamba. Dabei gedachten wir des Jahrestages vom Bombenanschlag am Haus unseres Kardinals Terrazas.



Täufling Jakob Korbinian Bitschi

Die viermal, die ich nach La Paz kam, lud er mich in die Nuntiatur ein und holte mich höchstpersönlich am Flugplatz ab. Ein gutes Beispiel für mich: Mich nicht bedienen zu lassen, sondern zu dienen. Am 18. Juni war der 33. Jahrestag unserer Priesterweihe: Domdekan Harrer, Dompfarrer Mattes, Archimandrit Thiermeyer und ich. Tags darauf war der 74. Geburtstag unseres Erzbischofs Pérez. Nach dem Festamt im Dom brachen

Monsignore Nibler, Schwester Theresa und ich in Richtung alte Heimat auf. Dort warteten viele schöne Begegnungen auf mich.

Im Auftrag unseres Bischofs Gregor Maria durfte ich insgesamt 360 junge Christen firmen. (Siehe dazu auch das Bild auf der Rückseite)

Am 25. abends weihte ich das Haus von Markus und Magdalena Forster, meiner Nichte, in Reichertshofen ein. Tags darauf tauften ich in Wettstetten den Erstgeborenen von Benjamin und Paula, Jakob Korbinian Bitschi, geboren am 25.12.2009 in Wien. Sonntags folgte die Einweihung des neuen Pfarrheims in Wellheim. Da spielte unsere National-Elf gegen England und trotzdem war die Kirche gesteckt voll. An Peter und Paul zelebrierte ich für meinen verstorbenen Jugendkaplan und Praktikums-Pfarrer Paul Trollmann in der Wallfahrt in Wemding die hl. Messe.

Am Abend war ich zum Apostelfest im Collegium Orientale von meinem Freund

Monsignore Paul Schmidt eingeladen. Zum Hl. Otto am 30. besuchte ich in Bamberg Alt-Erzbischof Dr. Karl Braun und Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick und nahm an der Vesper teil.

Juli

Wieder großer Festgottesdienst im Dom mit den Jubilaren, sowie die unterhaltsam gestaltete Verabschiedung von Generalvikar Johannes Limbacher. Da traf ich auch meinen Schulkameraden, Stadtrat Peter Schöpfel, der mir eine große Spende überreichte. Abt Beda von Plankstetten lud mich zur Feier des hl. Benedikt ein und ich durfte dort das Pontifikalamt feiern.

Höhepunkt meines Aufenthaltes war die Diakonenweihe von Robert Ullinger, der aus der Pfarrei Zum Guten Hirten in Nürnberg stammt, wo er und seine Frau Martina zu meiner Kaplanszeit Gruppenleiter waren. Beide kamen 1989/90 mit ihren ersten drei Kindern zu einem freiwilligen Jahr nach

Inkawasi. Mit Robert wurde Herbert Götz aus Berg bei Neumarkt in der dortigen Pfarrkirche geweiht. Diese Weihe der beiden gestandenen Familienväter, unterstützt von ihren Ehefrauen und Kindern, war meine „Primiz“ als Bischof. (Siehe dazu auch die Bilder unten und nächste Seite).

Mein Rückflug ging über Madrid nach Santiago de Compostela, wo ich zur Feier des Heiligen Jakobusjahrs eingeladen war. Am Samstag durfte ich eine der großen Festmessen zelebrieren. Und am Sonntag beim Hauptgottesdienst konzelebrierten. Das spanische Königspaar grüßte uns Bischöfe. Von Spanien ging es zum Übernachten nach Santa Cruz und dann gleich noch nach Lima zu einem Kurs über den „Historischen Jesus“. Heute wird in der Forschung wieder sehr viel mehr im Leben Jesu als historisch angenommen.

August

Der Monat der lieben Besuche:

Jahresrückblick 2010

Dr. Willi und Maria Bräunlein aus Kösching; Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick mit Begleitung und Verleger Fritz Pustet aus Regensburg mit Familie.

September

Am 3. September starb Daniel Stössl, der Sohn von Brigitte und Günther, meinem Cousin, im Alter von gerade 19 Jahren nach vielen Jahren schwerer Krankheit. Es war eine große Beerdigung, zu der sehr viele Freunde von Daniel kamen.

Ab dem 12. war ich eine Woche in der Pfarrei Collpa zur Sakramentenspendung. Ende des Monats nahm ich am Diözesanstreffen der Charismatischen Erneuerung in Tarija teil und nahm viele Beichten ab.

Oktober

Wir feierten den 80. Geburtstag von Monsignore Antonio. Und dann konnte ich nach mehr als einem Jahr wieder eine Tour zu Fuß und mit den Mulis in der Pfarrei Acchilla machen. Es fiel

der erste Regen seit April, doch der setzte bald wieder aus und es folgte eine Trockenzeit wie seit Jahren nicht mehr. In den vorherigen Monaten lief in Sucre eine Kampagne der Familienpastoral „Lasst uns heiraten“. 120 Paare gingen darauf ein und bereiteten sich nach Jahren auf die kirchliche Hochzeit vor. 70 Paare heirateten in einer großen gemeinschaftlichen Feier im Dom. (Siehe dazu das Bild auf der Rückseite unten)

Mai

Überraschend verstarb mein Großcousin Roland Bauch aus Wellheim im Alter von 55 Jahren an einem Herzinfarkt.

Juni

Fronleichnam feierten wir in einem Sportpalast mit ca. 5.000 Gläubigen und anschließender Prozession durch einen Stadtteil von Sucre. Am 4. Juni, Vorabend vom hl. Bonifatius, lud der Apostolische Nuntius Diquattro die deutsche Gemeinde zum Gottesdienst ein. Der Nuntius ist ein freundlicher Mann.



Bei der Diakonenweihe in Berg mit den Weihekandidaten und deren Ehefrauen



Feierlicher Gottesdienst mit den frisch geweihten Diakonen H. Götz (li.) und R. Ullinger (re.)

Jahresrückblick 2010



Festlicher Firmgottesdienst in „Zum Guten Hirten“ mit dem neu geweihten Diakon R. Ullinger (li.) und Pfr. Dr. Börschlein (re.)

Anschließend war ich nochmal in Bogotá zu einer Tagung über Katechese. Zurück ging es mit Monsignore Antonio über Redención Pampa (86 Firmlinge) nach Monteagudo zum Firmen. Dort in der Pfarrei und in den Filialen hatten wir neun Firmungen in fünf Tagen für 572 Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

November

Fahrt nach Culpina und Inkawasi um Firmungen zu spenden. Dann traf sich die Bolivianische Bischofskonferenz in Cochabamba. Am Internationalen Charismatischen Treffen in Santa Cruz war ich diesmal mit einem Vortrag

über die Zusammenhänge von Eucharistie und Geheimer Offenbarung beteiligt.

Dezember

Zu meinem 60. Geburtstag bekam ich viele Anrufe und Post. Allen ein recht herzliches Vergelts Gott, vor allem für das Gebet. Unser Erzbischof lud die Domkapitulare und mich zum Essen ein. Dann gab ich den diözesanen Marienschwestern Exerzitien. Am 12. Dezember machte ich mich mit unserem Erzbischof auf Firmreise nach Muyupampa, 365 km bzw. 6 Stunden Fahrt. Tags darauf zu zwei Filialen, „nur“ 125 km, aber eben-

falls 6 Stunden Fahrt! Da könnt Ihr Euch vorstellen, was das für Wege waren.

2.655 Christen durfte ich dieses Jahr in 51 Gottesdiensten firmen.

WEIHNACHTEN und NEUJAHR 2011 verbrachte ich erstmals in Sucre.

Herzliche Grüße und ein aufrichtiges Vergelts Gott!

Euer + Adolfo Bitschi,
Weihbischof in Sucre

IMPRESSUM

Monseñor Adolfo Bitschi
Arzobispado
Calle Bolívar 702
Casilla 205
Sucre
BOLIVIA

abittschi@hotmail.com

SPENDENKONTO* bei der Jesuitenmission Nürnberg

Liga Bank
Kto. Nr. 51 15 582
Vermerk: 7912 Bitschi
BLZ 750 903 00

Druck: Bischofliches Ordinariat
Eichstätt

Textredaktion: Ludwig Ullinger
Gestaltung: Gisela Eckstein

* Bitte für eine Spendenquittung die genaue ANSCHRIFT angeben.



Hochzeitsfeier im Dom von Sucre mit 70 Hochzeitspaaren